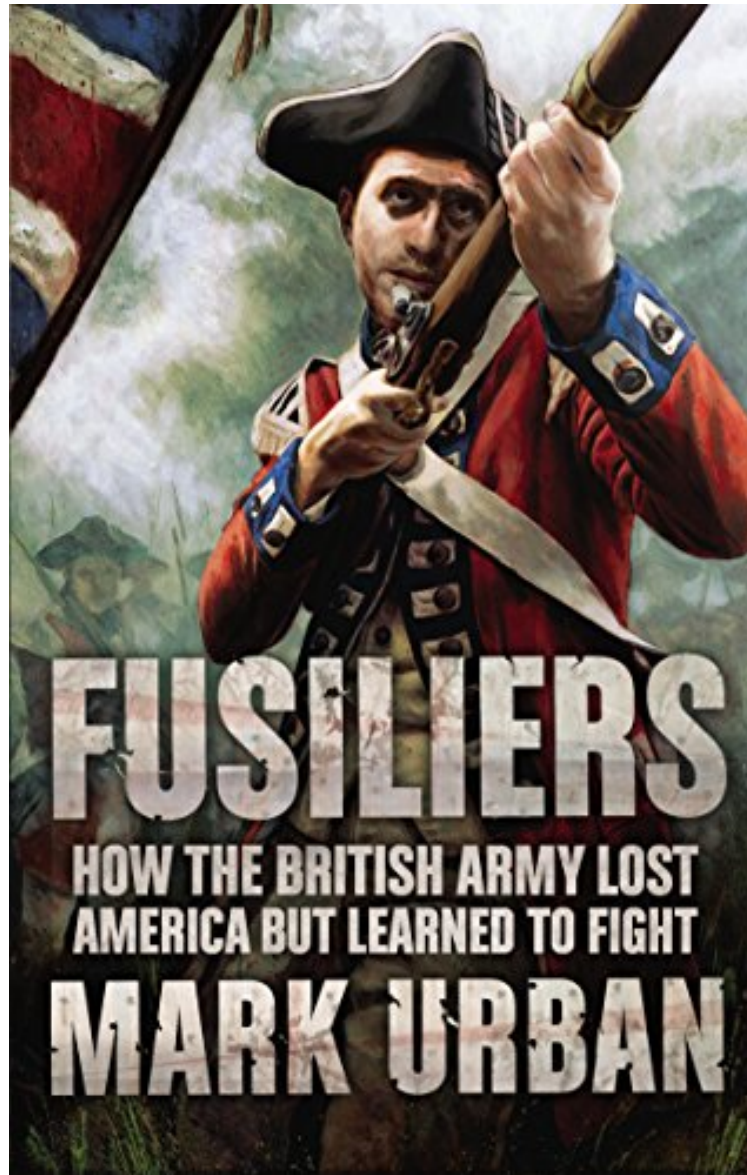


[Free] Fusiliers (English Edition)

Fusiliers (English Edition)

Von Mark Urban

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #483632 in eBooksVerffentlicht am: 2008-09-04Erscheinungsdatum: 2008-09-04File Name: B002RI91KS | File size: 54.Mb

Von Mark Urban : Fusiliers (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fusiliers (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. der Amerikanische Brgerkrieg, wie ihn ein britisches Regiment erlebte - lesenswert!Von wp_9470Auch wenn einen die reierische Titelgestaltung eher an einen Bernhard Cornwell-Roman als an ein Sachbuch denken lsst - hier handelt es

sich um eine zwar populär gehaltene, aber ernsthafte und sehr lesenswerte militärhistorische Darstellung. Der Journalist und Autor Mark Urban hat bereits mehrere Bücher zur britischen Militärgeschichte verfasst. Hier folgt er einer berühmten und traditionsreichen britischen Einheit, den Royal Welch Fusiliers (23rd Regiment) durch den gesamten amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, von den ersten Kämpfen bei Lexington und dem Pyrrhussieg von Bunker Hill 1775 über die Schlachten am Brandywine, von Germantown, Camden und Guilford Courthouse bis hin zur Kapitulation von Yorktown 1781 und der anschließenden Gefangenschaft und Heimkehr. Bei seiner Darstellung orientiert sich Urban an den Biografien der Soldaten, es gibt vier Hauptfiguren, die immer wieder auftauchen und deren Leben in gewisser Weise einen roten Faden darstellt. Hierbei konnte der Autor auf umfangreiche Tagebücher, Briefwechsel, Erinnerungen und amtliche Dokumente zurückgreifen, die er systematisch ausgewertet und in den historischen Kontext eingeordnet hat. Urban beschreibt die Lebensumstände der Soldaten und Offiziere, ihren Alltag, den Garnisonsdienst, die Feldzüge, Belagerungen und Schlachten, das Leid der Verwundeten und Kranken angesichts primitiver medizinischer Kenntnisse, die schwarzen Knospe der Patronage und Protektion, die schreienden Ungerechtigkeiten des Kaufs von Offizierspatenten, aber auch die Konflikte auf der Führungsebene und die sich parallel zu den Feldzügen abspielenden politischen Intrigen und Machinationen, in die z.B. der zeitweilige Regimentskommandeur und spätere Generalmajor Nisbet Balfour verwickelt wurde. Wer mit der teils drakonischen Härte der Militärjustiz des 18. Jahrhunderts vertraut ist (man denke etwa die zahllosen Exekutionen von deutschen Soldaten im Zweiten Weltkrieg), wird zuerst erstaunt über die Milde und Nachsicht sein, mit der die britischen Militärtribunale auf Deserteure und andere belästigt reagierten. So konnte der dieses Delikts beschuldigte Korporal Robert Mason nicht nur seinen Prozess überleben, sondern es bei noch zum Tambourmajor bringen. Grundthese Urbans ist, dass sich die britische Armee nach dem Schock von Lexington, wo man de facto von Milizionären in die Flucht geschlagen worden war, erstaunlich schnell taktisch umstellte. An die Stelle der für das 18. Jahrhundert typischen Kampfweise in dichten, geschlossenen Linien in der Tradition Marlboroughs traten offenere, lockere Formationen. Damit stellte man die Amerikaner vor erhebliche Probleme und erreichte mehrere überzeugende Siege, die jedoch strategisch nicht ausreichten, um eine Wende des in der Heimat und auch in Teilen der Armee sehr unpopulären Kriegs zu erreichen. Damit einher ging auch ein weitgehender Wechsel des Personals. An die Stelle der Offiziere des Regiments im Jahr 1775 - meist ältere, überaus ausbleibende Beförderungen frustrierte Herren - traten aufgrund einer von Tod, Beförderung, Versetzung und Aufgabe von Offizierspatenten befristeten Fluktuation jüngere und für die Erfordernisse des Kriegs in Amerika offene Männer, die teilweise später eine wichtige Rolle in der britischen Armee spielten allen voran Harry Calvert, der als blutjunger Leutnant bei den Fusiliers anfangt und es bis zum Generalleutnant, Generaladjutant der Armee und bedeutenden Heeresreformer brachte. Damit legten die Lehren aus dem Krieg in Amerika die Grundlage für die späteren Erfolge gegen Napoleons Armeen. Ein für den eher mit der amerikanischen Perspektive vertrauten Leser ist das Nebenthema der loyalistischen Truppen durchaus interessant. Urbans Darstellung unterstreicht, dass es keineswegs eine einheitliche Front der Amerikaner gegen die Briten gab. Zahlreiche Amerikaner sympathisierten mit der Krone, und ein nicht unerheblicher Teil der Soldaten auf britischer Seite wurde von den amerikanischen Tories oder Loyalisten gestellt. Die Patrioten (oder Whigs) gingen gegen diese Gruppe mit einer Härte und Rücksichtslosigkeit vor, die nicht gerade zu den hohen Idealen passt, für die man zu kämpfen vorgab. Während britische Begriffe wie die propagandistisch malträtiert aufgebauten Taten von Barnastre Tarleton nur punktuell vorkamen, hatte die Brutalität gegen Loyalisten systematischen Charakter - summarische Exekutionen waren hier ein durchaus übliches Mittel, Anhänger der britischen Seite einzuschüchtern oder zu vertreiben. Es wird sehr deutlich, dass es sich hier tatsächlich um einen Bürgerkrieg gehandelt hat, bei dem die gleiche Rücksichtslosigkeit eine wichtige Rolle beim Sieg der "Patrioten" spielte. Wenn man hier etwas kritisieren kann, dann allenfalls, dass die Offiziere deutlich überrepräsentiert sind. Dies liegt aber natürlich daran, dass es von den höheren Rängen weitaus häufiger Erinnerungen und andere Quellen gibt. Mit der Ausnahme des Sergeanten Roger Lamb, der bei Saratoga in amerikanische Hände fiel, floh, sich den Royal Welch Fusiliers anschloss, durch die Kapitulation von Yorktown erneut Gefangener wurde und erneut entkam, um schließlich als Schulmeister in Irland zu leben und (zur Aufbesserung seiner Pension) seine Erlebnisse zu Papier zu bringen, begegnen Mannschaftsdienstgrade und Unteroffiziere dem Leser meist nur punktuell. Trotzdem ein lesenswertes und gut geschriebenes Buch, das einem Militärgeschichte aus einer ungewohnten Perspektive nahe bringt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr als überraschend Von Dr. Roland Schnurpfeil Wer die Erfolge der Britischen Armee unter Wellington bis zu den Ursprüngen der Leichten Infanterie und Scharfschützen ergründen will - oder einfach nur Fan der Sharps-Romane ist - findet hier ein hervorragendes Grundlagenwerk.

Kurzbeschreibung From Lexington Green in 1775 to Yorktown in 1781, one regiment marched thousands of miles and fought a dozen battles to uphold British rule in America: the Royal Welch Fusiliers. Along the way, the Fusiliers adopted new tactics and promoted new leaders which together laid the foundations for the subsequent performance against Napoleon. Drawing on a wealth of new research, Mark Urban, author of the bestselling *Rifles*, reveals the inner life of the regiment - and, through it, of the British Army as a whole - as it lost the battle against the American

revolutionaries, but simultaneously revolutionised the way Britain fought. Pressestimmen Praise for "Fusiliers": "his [Urban's] assiduous research uncovers numerous human-interest stories. The paucity of records generally precludes composition of unit histories for the war, but Urban capitalizes on an exception, one that readers accustomed to the Patriot side of the struggle will not want to miss."-"Booklist" "A spirited portrait of life during the American Revolution from the perspective of the British army...comprehensive and engrossing account...A passionately presented book full of intriguing revelations."-"Kirkus" Praise for Mark Urban's "Wellington's Rifles": "Urban successfully rounds out the character of this notable unit and achieves an authoritative history."-"Booklist" ""A fascinating narrative...Urban gives readers remarkable insight into the battles of the Peninsular War from Talavera to Tarbes...Fans of Bernard Cornwell's Richard Sharpe saga will find this an often eye-opening supplement."-"Library Journal" "The six years make for a great tale, and Mark Urban tells it superbly. If you like Sharpe, then this book is a must."--Bernard Cornwell, author of "Sharpe's Rifles" Kurzbeschreibung From Lexington Green in 1775 to Yorktown in 1781, one regiment marched thousands of miles and fought a dozen battles to uphold British rule in America: the Royal Welch Fusiliers. Along the way, the Fusiliers adopted new tactics and promoted new leaders which together laid the foundations for the subsequent performance against Napoleon. Drawing on a wealth of new research, Mark Urban, author of the bestselling Rifles, reveals the inner life of the regiment - and, through it, of the British Army as a whole - as it lost the battle against the American revolutionaries, but simultaneously revolutionised the way Britain fought.